


AUS POLITIK UND GESCHICHTE

Folge 13: Nicht aufgeben! Weitermachen!

Einstieg in das Thema «Politisches und soziales Engagement»

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Beim ersten Hören: Die Kerninformation verstehen			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, wie die Schweizer Bevölkerung Einfluss auf die Politik und die Gesellschaft nehmen kann. Fragen Sie die TN nach eigenen Erfahrungen mit z.B. Integrationsprojekten oder nach Info-Ständen von Gruppen, welche die TN in der Fussgängerzone gesehen haben. Sprechen Sie mit den TN auch über die Motivation der Menschen, sich zu engagieren. Warum machen die Menschen das? Halten Sie Stichworte an der Tafel fest.		
	PL	2. Zeigen Sie den TN das erste Foto der Foto-Hör Geschichte auf Folie/IWB. Die TN spekulieren darüber, wofür Herr Bogdán sich wohl engagiert.	Folie/IWB	
	EA/PA	3. Die TN öffnen die Bücher, schauen die Fotos an und lesen die Aufgabe. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und ordnen die Stichpunkte. Dann vergleichen sie zunächst mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 die Jugend und die Flucht aus Ungarn, 3 Herr Bogdáns Familie, 4 Herr Bogdáns Beruf, 5 der Aufgabenhilfverein, 6 Tipps für junge Migranten</i>	CD 2/33–36	
2	Beim zweiten Hören 1: Informationen über Herrn Bogdán verstehen			
	EA/PA	1. Die TN schauen das Mindmap über Herrn Bogdán an und ergänzen zunächst Informationen aus dem Gedächtnis. Dann hören die TN die Foto-Hör Geschichte zu Foto 1 und 2 noch einmal und ergänzen weitere Informationen. Anschliessend sprechen sie mit der Partnerin / dem Partner über Herrn Bogdán. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Alter: 79; Beruf: Lehrer; Familie: hat jüngere Geschwister; Vater vor der Flucht in die Schweiz gestorben; Flucht: mit 16 Jahren zusammen mit seinen Geschwistern (11 und 14 Jahre) und seiner Mutter nach dem ungarischen Volksaufstand 1956 in die Schweiz geflüchtet, anfängliche Probleme in der Schweiz: neue Sprache und neues Bildungssystem, Aufgabenhilfverein: 1975 gegründet, Hilfe bei der Suche nach Lehrstellen für Migrantenkinder, Spendensammlung, um den begabtesten Migranten ein Studium zu finanzieren</i>	CD 2/33–34	
	EA/PA	2. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie den Wortschatz zum Thema «Migration» noch weiter vertiefen wollen, verteilen Sie die Kopiervorlage an die TN. Die TN lesen den Text über Herrn Bogdán und ergänzen die Wörter aus dem Schüttelkasten. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN kürzen Sie den Text in der Mitte und tilgen im Schüttelkasten die Lösungswörter entsprechend. Die TN bearbeiten dann nur den ersten Teil des Textes. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>fakultativ:</i> Zur Kontrolle können die TN alternativ den ersten Teil der Foto-Hör Geschichte zu Foto 1 und 2 auch noch einmal hören und die Wörter kontrollieren.	KV L13/FHG	
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Hilfe sie sich in den ersten Wochen/Monaten in der Schweiz oder auch jetzt noch wünschen würden.		
3	Beim zweiten Hören 2: Die vier Tipps von Herrn Bogdán verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabe und markieren leicht die Tipps, die sie noch im Gedächtnis haben. Dann hören die TN die Foto-Hör Geschichte zu den Fotos 3 und 4 noch einmal und kreuzen die Tipps an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Glaubst an euch selbst! Lernt Deutsch! Bewegt euch nicht nur in der digitalen Welt! Seid fleissig und bildet euch weiter!</i>	CD 2/35–36	


Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe IWB: Interaktives Whiteboard KV: Kopiervorlage LWS: Lernwortschatz PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit

	PL	2. Diskutieren Sie mit den TN darüber, warum diese Tipps für Herrn Bogdán besonders wichtig sind.		
4	Nach dem Hören: Die Tipps von Herrn Bogdán bewerten			
	GA/PL 	1. In Kursen mit überwiegend lerngewohnten TN sprechen die TN in Kleingruppen über die Tipps von Herrn Bogdán und überlegen sich weitere Tipps, die sie jungen Leuten geben würden. Die Gruppen notieren ihre Tipps. Anschliessend stellen die Gruppen ihre Tipps im Plenum vor und notieren sie an der Tafel. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN sprechen Sie im Plenum über die Tipps von Herrn Bogdán. Fragen Sie die TN auch nach weiteren Tipps für junge Leute und notieren Sie sie an der Tafel.		
	PL	2. <i>fakultativ</i> : Schreiben Sie die Tipps von Herrn Bogdán zu den Tipps der TN an die Tafel. Verteilen Sie nun an jeden TN vier Klebepunkte. Die TN kleben ihre Punkte zu den Tipps, die sie am wichtigsten finden. Kurzes Abschlussgespräch zum Kursranking.	Klebepunkte	
5	Erweiterungsaufgabe: Ein E-Mail und Nachrichten verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen Ellas E-Mail und die Nachrichten einmal und decken die Texte dann ab. Sie beantworten die Fragen schriftlich, ohne noch einmal in die Texte zu schauen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Herr Bogdán wird zu einem «Fest der Vielfalt» eingeladen. Er kommt mit dem Zug an und Ella holt ihn ab.</i>		

A DAS WURDE VON ... MENSCHEN ERKÄMPFT.

Passiv Perfekt und Passiv Präteritum

Lernziel: Die TN können über Biografien sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Leseverstehen: Eine Reportage über eine Person verstehen			
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Reportage über Herrn Bogdán und markieren im Text, an welche Informationen aus der Foto-Hörgeschichte sie sich erinnern. Anschliessend vergleichen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und tauschen sich darüber aus.		
b	EA/PA/ PL	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal und vergleichen. Sprechen Sie anschliessend mit den TN über die neuen Informationen aus dem Text. Klären Sie dabei, wenn nötig, unbekanntes Wortschatz.	CD 2/33–36	
	PL/EA/PA Wiederholung 	Arbeitsbuch 1: Wiederholen Sie mit den TN anhand des Beispielsatzes aus a kurz das Passiv Präsens, das die TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 4 Schweiz / Lektion 10</i> kennen. Die anderen Sätze bearbeiten die TN dann in Stillarbeit. Ungeübte TN arbeiten zu zweit. Schnellere TN überlegen sich weitere Fragen.		
A2	Präsentation des Passiv Perfekt und des Passiv Präteritum			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Reportage noch einmal und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a zerstört, b empfangen, c gegründet, d gestellt, e gewählt</i>		
	EA/PA	2. Die TN ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung (von oben nach unten): gegründet worden, gewählt</i>		

	PL	<p>3. Schreiben Sie das erste Beispiel der Tabelle an die Tafel. Markieren Sie die Verben. Das Passiv Präsens ist den TN schon aus <i>Schritte plus Neu 4 Schweiz / Lektion 10</i> und <i>Schritte plus Neu 5 Schweiz / Lektion 3</i> bekannt. Notieren Sie unter dem Beispielsatz im Perfekt die zweite Möglichkeit, das Passiv der Vergangenheit darzustellen, nämlich mit dem Präteritum: «1975 wurde der Aufgabenhilfeverein gegründet.» Markieren Sie auch hier die Verben. Erklären Sie den TN, dass beide Sätze die gleiche Bedeutung haben. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 78) hin. Die kleine Übung rechts können die TN im Kurs bearbeiten.</p> <p><i>Lösung (Schreibaufgabe): 2 Der Fressnapf wurde leer gefressen. Der Fressnapf ist leer gefressen worden. 3 Die Blume wurde nicht gegossen. Die Blume ist gegossen worden. 4 Das Geschirr wurde nicht gespült/abgewaschen. Das Geschirr ist gespült/abgewaschen worden.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch auch der «Fokus Familie: Ein Antrag bei der Schulkommission» (Arbeitsbuch, S. 164).</p>		
	GA 	<p>4. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie an jede Gruppe einen Satz Karten der Kopiervorlage. Die TN mischen die Karten und ziehen dann abwechselnd eine Karte und vervollständigen den Satz im Passiv Präteritum oder Passiv Perfekt. Schnellere TN schreiben weitere Beispiele wie auf den Karten und bereiten so weitere Beispiele für die anderen TN vor.</p>	KV L13/A2	
	EA/HA Grammatik entdecken 	<p>Arbeitsbuch 2: Die TN machen sich noch einmal die Verben beim Passiv Präteritum und Passiv Perfekt bewusst. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 3		
	EA/HA 	<p>Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN bearbeiten ausserdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.</p>		
A3	Aktivität im Kurs: Die Biografie einer Person präsentieren			
a	GA	<p>1. Die TN arbeiten zu dritt. In Kursen mit TN aus verschiedenen Herkunftsländern arbeiten TN aus den gleichen Ländern zusammen. Die TN wählen eine der Personen aus dem Kursbuch oder eine bekannte Person aus dem Heimatland.</p>		
b	GA	<p>2. Die TN recherchieren im Internet, was für eine Biografie ihre Person hat und suchen gezielt nach Informationen zu den vorgegebenen Themen im Kursbuch. Die TN notieren sich Stichpunkte.</p>		
c	GA	<p>3. Die TN erarbeiten eine kleine Präsentation zu ihrer Person, indem sie Folien oder Plakate mit den wichtigsten Informationen erstellen und sich auf Extra-Zetteln notieren, was sie zu den einzelnen Punkten genau sagen möchten.</p>	Folien oder Plakate, Karten	
d	PL/PA	<p>4. Besprechen Sie mit den TN die Redemittel im Redemittelkasten. Weisen Sie sie auch auf die Rubriken «Etwas präsentieren – Einleitung: Unser heutiges Thema ist ...», «Etwas präsentieren – Überleitung: Der nächste Punkt ...» und «Etwas präsentieren – Schluss: Habt ihr noch Fragen?» auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 79) hin. Besprechen Sie mit den TN auch den kleinen Tipp rechts. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p>	Folien oder Plakate, Karten	

Tipp		Wenn Sie die Redemittel einmal anders mit den TN erarbeiten möchten, dann schreiben Sie auf je eine Karte ein Redemittel und hängen Sie die Karten im Kursraum verteilt auf. Schreiben Sie die Karten nicht zu gross, sie sollten von den TN nicht vom Platz aus gelesen werden können. Die TN erhalten zu zweit von Ihnen eine vorbereitete Kopie mit einer Tabelle mit drei Spalten: «Etwas präsentieren – Einleitung: Unser heutiges Thema ist ...», «Etwas präsentieren – Überleitung: Der nächste Punkt ...» und «Etwas präsentieren – Schluss: Habt ihr noch Fragen?». Ein TN steht jeweils auf und geht zu einer Karte im Kursraum. Der TN muss das Redemittel auswendig lernen, um es dann seiner Partnerin / seinem Partner aufzusagen. Beide entscheiden, in welche Spalte es passt. Dann diktiert der TN das Redemittel seiner Partnerin / seinem Partner noch einmal, der es dann in die Spalte schreibt. Dann geht der andere TN zu einer Karte usw. Abschlusskontrolle im Plenum.		
PL	5. Die Gruppen stellen ihre Personen im Kurs vor und verwenden dabei möglichst viele der Redemittel.			
EA/HA	Arbeitsbuch 6			
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 7: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Lesen, Teil 2, der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch</i> heran. Besprechen Sie mit den TN den Lerntipp, bevor die TN die Übung lösen.			


B DAS WAR EINS DER GRÖSSTEN PROBLEME.


Adjektivdeklination mit Komparativ und Superlativ



Lernziel: Die TN können etwas bewerten, vergleichen und ihre Meinung dazu sagen. Sie können Verbesserungsvorschläge machen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
EA/HA	Arbeitsbuch 8: im Kurs: Die TN wiederholen die Komparation wichtiger Adjektive.		

B1 Präsentation der Adjektivdeklination mit dem Komparativ und dem Superlativ			
PL	1. <i>fakultativ:</i> Die TN stellen sich im Kreis auf. Werfen Sie einem TN ein Tuch oder einen weichen Ball zu und sagen Sie einen Satz wie «Ein Hund ist gross». Der TN muss auf diesen Satz reagieren, indem er einen Satz mit dem Komparativ sagt, z. B. «Ein Pferd ist grösser.», und den Ball oder das Tuch einem anderen TN zuwirft. Der TN antwortet mit dem Superlativ, z. B. «Der Elefant ist am grössten.» Der nächste TN, dem der Ball oder das Tuch zugeworfen wird, beginnt mit einem neuen Satz. Mit dieser Übung soll den TN in spielerischer Form die Bildung von Komparativ und Superlativ in Erinnerung gerufen werden.	Tuch oder Ball	
EA/HA	2. Die TN lesen die Aufgabe und ordnen die Adjektive aus dem Schüttelkasten zu. Dann hören die TN die Aussagen und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a jüngeren, b grösste, c begabtesten</i>	CD 2/37	
PL	3. Zeigen Sie anhand des Grammatik-Kastens, dass man auch den Komparativ und den Superlativ als Attribut benützen kann. Dann erhält der Komparativ einfach noch zusätzlich die Adjektivendung, der Superlativ bekommt statt «-en» die jeweilige Adjektivendung. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 78) hin. Die kleine Übung rechts bearbeiten die TN direkt im Anschluss oder als Hausaufgabe. <i>Musterlösung (Schreibaufgabe): Diese Wurst ist die schärfste, die ich je gegessen habe.; Ihr Vortrag ist der interessanteste, den ich je gehört habe.; Das neue Buch von Heiko Mieler ist das schlechteste, das ich je gelesen habe.</i>		

<p>GA</p> <p style="text-align: center;"></p>	<p>4. <i>fakultativ</i>: Wenn Sie die Adjektivdeklinaton mit Komparativ und Superlativ weiter üben möchten, verteilen Sie an je drei TN einen Satz Karten der Kopiervorlage und für jeden TN einen Würfel. Die TN mischen die Karten und legen sie verdeckt in die Mitte. Die TN würfeln, haben zwei oder alle drei TN dieselbe Augenzahl, würfeln diese TN noch einmal, bis alle eine andere Augenzahl haben. Der TN mit der kleinsten Zahl zieht eine Karte. Das Bild auf der Karte gibt im weitesten Sinne das Thema vor: Die Karte mit der Handtasche kann Taschen zum Thema haben oder auch Einkaufen. Der erste TN bildet einen Satz zu diesem Thema mit einem Adjektiv, z. B. «Meine Freundin hat immer eine schwere Handtasche.» Der TN mit der zweithöchsten Zahl sagt den Satz mit dem Komparativ: «Meine Freundin hat eine schwerere Handtasche.» Der dritte TN verwendet den Superlativ: «Meine Freundin hat sicher die schwerste Handtasche.» Dann würfeln die TN erneut und der mit der niedrigsten Zahl zieht eine Karte. Bereiten Sie für ungeübtere TN eine Liste mit zu den Bildern passenden Beispielsätzen vor, sodass die TN sich bei Bedarf einen aussuchen können und entsprechend der Würfel Komparativ- und Superlativform bilden können.</p>	<p>KV L13/B1, Würfel</p>	
<p>EA/HA Grammatik entdecken</p>	<p>Arbeitsbuch 9: im Kurs: Die TN machen sich noch einmal die Adjektivdeklinaton bei Komparativ und Superlativ klar.</p>		


<p>B2 Hörverstehen: Meinungsäußerungen bei einer Umfrage verstehen</p>				
<p>a</p>	<p>EA/PA</p>	<p>1. Die TN hören drei Äusserungen zum Thema «Wenn Sie in der Schweiz etwas ändern könnten ...» und machen sich Notizen zu dem, was die Personen jeweils ändern möchten. Dann vergleichen Sie mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Tagesschulen einführen, 2 bezahlbareren Wohnraum für alle schaffen, 3 tieferes Tempolimit, strengere Gesetze und höhere Strafen für Temposünder einführen</i></p>	<p>CD 2/38–40</p>	
<p>b</p>	<p>EA</p>	<p>2. Die TN tragen die fehlenden Adjektive in der richtigen Form ein und vergleichen ihre Lösungen, indem sie die Umfrage noch einmal hören. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 schnellere, grösseren; 2 bezahlbareren, grösseren, ärmere; 3 strengere, schärfere, höhere</i></p>	<p>CD 2/38–40</p>	
<p>EA/HA Grammatik entdecken</p>	<p>Arbeitsbuch 10: Die TN vergegenwärtigen sich noch einmal die Adjektivendungen beim Komparativ und beim Superlativ und vergleichen mit den bereits bekannten Adjektivendungen.</p>			
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 11</p>			
<p>EA/HA </p>	<p>Arbeitsbuch 12–13: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 12. Geübtere TN bearbeiten ausserdem auch Übung 13. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.</p>			


<p>B3 Aktivität im Kurs: Etwas vergleichen</p>				
<p>PL</p>		<p>1. Die TN wählen ein Thema aus B2 oder suchen sich ein eigenes: Fragen Sie die TN, was sie am liebsten ändern würden. Regen Sie auch Vergleiche mit dem Heimatland der TN an und machen Sie eine Liste an der Tafel.</p>		
<p>EA/PA </p>	<p>2. Die TN suchen sich daraus ein Thema aus, sammeln Argumente dafür und dagegen und notieren sich Stichwörter dazu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p>			
<p>GA </p>	<p>3. Anschliessend stellen die TN in Kleingruppen ihre Meinung vor. Weisen Sie die TN auch auf den Redemittelkasten hin. Geübtere TN notieren ihre Themen auf kleinen Zetteln, pro Zettel ein Thema. Die geübten TN sitzen zu viert zusammen und ziehen einen Zettel. Sie sprechen über das Thema und vergleichen die Situation mit ihren Heimatländern. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten oder auf der Kommunikationsseite unter den Rubriken «Etwas bewerten: Ganz meine Meinung.» und «Etwas vergleichen: Im Gegensatz zu ...» (Kursbuch, S. 79).</p>			

EA/HA	4. <i>fakultativ</i> : Als Hausaufgabe schreiben die TN einen Text, in dem sie zu einem Thema ihrer Wahl die Situation ihres Heimatlandes mit der Schweiz vergleichen. Dabei sollten die TN mindestens vier Wendungen aus dem Redemittelkasten benützen. Sammeln Sie die Texte in der nächsten Kursstunde ein und korrigieren Sie sie.		
EA/HA	Arbeitsbuch 14–15		

C POLITISCH AKTIV

Lernziel: Die TN können Zeitungsmeldungen verstehen und zusammenfassen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Einstieg in das Thema «Politisch aktiv sein»			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Sammeln Sie mit den TN Möglichkeiten, wie man politisch aktiv sein kann (Volksinitiative, Wahlen, Mitglied in einer Partei werden etc.). Zeigen Sie dann das Foto auf Folie/IWB. Die TN äussern Vermutungen, was die Leute auf dem Foto machen. Falls das Wort «Demonstration» nicht fällt, führen Sie es ein. Klären Sie, wenn nötig, die Bedeutung. Fragen Sie dann die TN, ob sie schon einmal an einer Demonstration waren. Wenn ja, bei was für einer?	Folie/IWB	
C2	Leseverstehen: Zeitungsmeldungen verstehen			
	a PL/PA	1. Die TN schauen das erste Foto an. Notieren Sie zunächst «Wer? Was? Wo?» an der Tafel. Die TN sammeln mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Antworten auf diese Fragen, ohne in die Texte zu sehen. Sie können das Foto auch bei geschlossenen Büchern auf Folie/IWB zeigen. Die TN sollen ein kurzes Szenario entwerfen, es geht nicht um eine richtige Lösung. Verfahren Sie mit den anderen Fotos ebenso. Schliessen Sie, wenn nötig, ein kurzes Abschlussgespräch im Plenum an.		
	EA/PA	2. Die TN überfliegen die Zeitungsmeldungen und ordnen sie den Fotos zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 2, B 1, C 3</i>		
	b EA/PA	3. Die TN lesen die Zeitungstexte noch einmal und ergänzen die Informationen in der Tabelle. Die TN vergleichen zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Text 1: Wer protestiert?: rund 10'000 Menschen, Wogegen/Wofür: gegen Rassismus, für ein offenes Europa, Wo?: in der ganzen Schweiz, z.B. Zürich, Bern, Genf, Basel; Text 2: Wer protestiert?: Tausende Menschen, Wogegen/Wofür: gleiche Bezahlung und volle Gleichberechtigung für Frauen, Wo?: in vielen Städten, z.B. Bern, Zürich, Basel, Lausanne; Text 3: Wer protestiert?: rund 50 Kinder und Jugendliche, Wogegen/Wofür: gegen die Schliessung ihres Schwimmbades, Wo?: in Heimenhaus</i>		
	PL	4. Die TN sprechen über die Forderungen der Leute: Würden sie auch dafür bzw. dagegen kämpfen? Warum (nicht)?		
C3	Aktivität im Kurs: Einen Kurzbericht präsentieren			
	EA/PA/HA 	1. Die TN suchen in muttersprachlichen oder deutschsprachigen Zeitungen oder im Internet nach interessanten Zeitungsmeldungen. Zu einem Thema, das sie besonders interessiert, notieren sie Stichwörter. Die Fragen im Kursbuch helfen den TN dabei, die wichtigen Informationen zu filtern. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Diese Aufgabe können die TN auch als Hausaufgabe machen. Schnellere TN schreiben zusätzlich einen Kurzbericht über eine Demonstration in der Schweiz, die sie schon einmal gesehen haben oder von der sie gehört haben.		

PL	2. Am nächsten Kurstag berichten die TN im Plenum darüber. Geben Sie den TN die Möglichkeit zu Nachfragen, Ergänzungen, Kritik und Diskussionen. <i>Hinweis:</i> Hierzu passt thematisch das Spiel «Direkte Demokratie macht Arbeit ... und Spass!» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S. 81).		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 16: Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Hören, Teil 1 der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch</i> . Erklären Sie den TN, dass sie jede Meinung nur einmal hören. Vor dem Hören haben die TN 30 Sekunden Zeit, die Meinungen zu lesen. Die TN dürfen in der Prüfung auch markieren und unterstreichen.	AB-CD 41–45	
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 17: im Kurs: Die TN lesen zunächst den Text und markieren die Informationen zu den Fragen im Buch. Dann decken die TN den Text ab und versuchen, die Tabelle in b in eigenen Worten zu ergänzen. Anschliessend schreiben die TN mithilfe der Informationen aus der Tabelle eine Zusammenfassung. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin. Kommen Sie auch später immer einmal auf die W-Fragen zurück, wenn die TN etwas zusammenfassen sollen. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. Achten Sie dabei auch auf die Beantwortung der W-Fragen.		


D AUS DER SCHWEIZER GESCHICHTE

Lernziel: Die TN lernen Wissenswertes aus der Schweizer Geschichte kennen und können die Geschichte des Heimatlandes präsentieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Über die Schweizer Geschichte sprechen			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, was sie über die Geschichte der Schweiz wissen. Erstellen Sie mit den Aussagen der TN einen Wortigel an der Tafel. Soweit möglich, notieren Sie auch, wann das jeweilige Ereignis stattgefunden hat.		
	PA	2. Die TN öffnen ihre Bücher und schauen die Fotos an. Die TN vergleichen die Fotos mit den Notizen an der Tafel und überlegen, welche weiteren Ereignisse auf den Bildern gezeigt werden.		
b	EA/PA	3. Die TN ordnen den Bildern die Bildunterschriften zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 D, 4 F, 5 A, 6 E</i>		
	PL	4. Sprechen Sie mit den TN über die dargestellten Ereignisse. Fragen Sie die TN, was sie sonst noch darüber wissen und/oder geben Sie ggf. kurze Erklärungen dazu.		
D2	Leseverstehen: Wichtige Ereignisse aus der Schweizer Geschichte verstehen			
a	PA	1. Die TN fragen sich gegenseitig und stellen Vermutungen an. <i>Lösung: letzte Hexe in Europa verbrannt: 1782 Alte Eidgenossenschaft gegründet: 1. August 1291 heutige Schweiz gegründet: 1848 Helvetische Republik gegründet: 1798 Schweiz als UNO-Mitglied aufgenommen: 10. September 2002 Frauenstimmrecht eingeführt: 1971</i>		
b	EA/PA	2. Die TN lesen die Texte, unterstreichen die Schlüsselwörter und vergleichen zu zweit, was sie unterstrichen haben.		

c	EA/PA	<p>3. Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen die richtige Aussage an. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: a Der Name «Schwyz» kommt vom Kantonsnamen «Schwyz». b Die Bezeichnung «Confoederatio Helvetica» kommt aus dem Lateinischen. c Anna Göldi wurde als Hexe bezeichnet. d Die Helvetische Republik wurde von Franzosen gegründet. e Bis 1971 durften in der Schweiz nur Männer wählen.; Andere Länder in Europa führten das Frauenstimmrecht schon lange vor der Schweiz ein. f Die Schweiz ist Mitglied der UNO.; In der Schweiz stimmte das Volk darüber ab, ob die Schweiz Mitglied der UNO wird.</i></p> <p><i>Hinweis: Hierzu passt thematisch die Landeskunde-Aktivität «Schweizer Demokratie» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch S. 80).</i></p>			
	EA/HA	Arbeitsbuch 18–19			
D3 Aktivität im Kurs: Über die Geschichte des Heimatlandes sprechen					
	GA	<p>1. Die TN finden sich nach Herkunftsländern in Gruppen zusammen. Wenn das aufgrund der Kurszusammensetzung nicht möglich ist, können die TN auch allein oder zu zweit arbeiten. Die TN wählen eine oder mehrere Fragen aus dem Kursbuch aus. Ungeübte TN bearbeiten weniger Fragen als geübte TN. Die TN erhalten die Möglichkeit, zu Hause (im Internet) Daten zu den Leitfragen zu recherchieren oder Fotos für ihre Präsentation zu suchen.</p> <p><i>Hinweis: Haben Sie viele TN aus demselben Land, dann sollten die Gruppen sich mit jeweils verschiedenen Fragen beschäftigen.</i></p>			
	GA	2. In der darauffolgenden Unterrichtsstunde erstellen die TN in den Gruppen oder allein ein Plakat mit Zeichnungen und/oder Fotos, das sie als Anschauungsmaterial für ihre Präsentation nutzen möchten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf.	Plakate		
	GA	3. Geben Sie den TN Gelegenheit, sich die Redemittel im Kursbuch anzuschauen und ihren Vortrag in der Gruppe zunächst zu üben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Weisen Sie sie auch auf die Rubriken «Etwas präsentieren – Einleitung: Unser heutiges Thema ist ...», «Etwas präsentieren – Überleitung: Der nächste Punkt ...» und «Etwas präsentieren – Schluss: Habt ihr noch Fragen?» auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 79) hin. Besprechen Sie, wenn nötig, noch einmal den kleinen Tipp rechts.			
	PL	4. Die TN hängen ihr Plakat auf und berichten dem Plenum über ihr Heimatland.	Plakate		
	GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 13 anschliessen.	KVL13/Wiederholung		
	Lektions-tests	Ein Test zu Lektion 13 wird als PDF-Download angeboten (978-3-19-691080-3). Verweisen Sie auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 163.	KV L13/Test		

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Schweizer Demokratie (passt z. B. zu D2)		
1	EA/PA	<p>1. Die TN verbinden die Begriffe mit den Umschreibungen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: a 3, c 4, d 2</i></p>		

2	EA/PA	1. Die TN ergänzen die Begriffe. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Wahlen B Volksinitiative C Referendum, Abstimmung.</i>		
3	EA/PA	1. Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen die richtigen Aussagen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Bis 1984 waren nur Männer im Bundesrat. b Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung hat bei der Volksinitiative dagegen gestimmt. c Der Wirt akzeptierte den Beschluss des Parlaments nicht. Da der Wirt genug Unterschriften gesammelt hatte, gab es eine Abstimmung.</i> <i>Hinweis:</i> Bei diesen Aktivitäten zur Landeskunde geht es darum, die Teilnehmenden zu motivieren, sich mit der Politik in der Schweiz auseinanderzusetzen und darüber zu diskutieren. Je nach Gruppe kommen verschiedene – kürzere oder längere – Diskussionen zu Stande. Dass der Wirt als Nicht-Schweizer das Referendum nicht unterzeichnen darf, könnte ein weiterer Gesprächsanlass sein.		
		 Politiker und Parteien (passt z. B. zu C2)		
a	PA/PL	1. Die TN tauschen sich zu zweit aus und machen Notizen. Vergleich im Plenum.		
b	PA/PL	2. Die TN recherchieren mit einer Partnerin / einem Partner im Internet und präsentieren ihre Ergebnisse anschliessend im Plenum. <i>Variante:</i> Die Recherche eignet sich auch als Hausaufgabe.		
Spiel		Direkte Demokratie macht Arbeit ... und Spass! (passt z. B. zu C3)		
1	PL	1. Die TN lesen den Text. Arbeiten Sie mit den TN die Hauptpunkte heraus, die für eine direkte Demokratie wichtig sind (gleiche Rechte für alle, Mehrheitsrecht, Schutz der Minderheit, regelmässige Wahlen).		
	GA	2. Jede Gruppe erhält ein Plakat und Farbstifte. Die TN überlegen sich einen Namen für ihre Partei, ein Symbol und eine Farbe und gestalten nach den Beispielen im Kursbuch ein Plakat für ihre Partei. Dann schreiben die TN ein Parteiprogramm für ihre Partei.	Plakate, Farbstifte	
2	PL	1. Die Gruppen stellen dem Plenum ihre Partei vor.		
3	PL	1. Sprechen Sie mit den TN über die Bedeutung von «geheimen und freien Wahlen».		
	PL	2. Bereiten Sie «Wahlzettel» mit den Parteinamen vor. Jeder TN erhält einen Wahlzettel und wählt die Parteien, die er am besten findet. Allerdings ist zu beachten, dass jeder TN drei Stimmen hat. Wer die meisten Stimmen bekommen hat, ist Sieger.	Wahlzettel	
	PL/EA	3. <i>fakultativ:</i> Feiern Sie eine kleine Wahlparty. Bestimmen Sie einen Journalisten (in grossen Kursen auch mehrere Journalisten von verschiedenen Zeitungen), der die ersten Interviews nach der Wahl macht, selbstverständlich mit dem Sieger, aber auch mit den Verlierern. Vielleicht haben einige TN auch Lust, einen kleinen Bericht über die Wahl zu schreiben. Die Berichte können vorgelesen oder im Kursraum aufgehängt werden.		

FOKUS FAMILIE: EIN ANTRAG BEI DER SCHULKOMMISSION

Die TN können einen Antrag bei der Schulkommission stellen, z. B. auf finanzielle Unterstützung bei einer Schulreise.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als fakultative Hausaufgabe gegeben werden.		
1		Leseverstehen: Fragen und Antworten im Forum verstehen		
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Texte aus dem Internetforum. Fragen Sie sie, was das Thema ist. <i>Lösungsvorschlag: Schulreise</i>		
	EA/PA	2. Die TN lesen die Aussagen 1 bis 3. Sie lesen den Text noch einmal und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 1, 3</i>		
b	EA/PA	3. Die TN lesen die Erklärungen und ordnen die Wörter zu. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 der Antrag, 5 der Nachweis, 4 der Zuschuss, 3 streng vertraulich</i>		
2		Hörverstehen: Informationen über Anträge bei der Schulkommission verstehen		
a	PL	1. Die TN lesen die Aussagen und berichten kurz, was sie über die Schulkommission wissen. Sie stellen Vermutungen darüber an, welche Aussagen richtig sind und welche falsch, sowie darüber, wie die falschen Aussagen richtigerweise lauten müssten.		
	EA/PA	2. Die TN hören das Gespräch einmal, markieren die falschen Aussagen und korrigieren diese.	AB-CD 46	
b	EA/PA	3. Die TN hören das Gespräch noch einmal und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 richtig, 2 keine Schüler einige Schüler, 3 richtig, 4 mündlich schriftlich, 5 nur in manchen in allen, 6 richtig, 7 nur ein paar Tage zwei Wochen, 8 der Schüler die Schule bzw. die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer</i>	AB-CD 46	